



Die Schweiz wird eine Steuerhöhle für den Mittelstand

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Mitglieder und Sympathisanten

Normalerweise schreibe ich nur zu unserem Kernthema Automobil und Verkehrspolitik. Da aber Nationalrats- und Ständeratswahlen anstehen, müssen wir unseren Blick auch auf die Finanzpolitik unseres Landes richten. Die Autofahrer sind seit langem die „**Milchkuh**“ der Nation. Die ganzen Aufwendungen des motorisierten Strassenverkehrs decken seit Langem bis zu 180 % der Kosten. Der ganze Nutzen des motorisierten Individualverkehrs ist hierin noch gar nicht beziffert. **Die linken und grünen Lügen reden natürlich vom Gegenteil. Der ganze Strassenverkehr decke seine Kosten nicht, behaupten sie in ihrer gewohnten Arroganz!** – Nun, im 2016 wird dann über die **Milchkuhinitiative** abgestimmt werden. Im Herbst müssen also Politiker gewählt werden, die bei diesen links- grünen **Lügendgeschichten** nicht mitmachen.

Eine gefährliche andere und permanente Gefahr droht uns als Mittelstand: **Die Schweiz wird je länger je mehr zur Steuerhöhle für uns als Mittelstand.**

Was ist bei uns in der Schweiz der Mittelstand? Es ist die „tragende Schicht“ von Schweizern, die täglich zur Arbeit geht, nach dem Berufsleben die AHV und eine Rente aus dem absolvierten Berufsleben hat und vor allem **keine Sozialleistungen bezieht**. Der Mittelstand hat auch kein grosses Vermögen, von dem er sorgenfrei leben könnte. Das Vermögen wird in der Schweiz verhältnismässig gering besteuert. Die Schweiz wird durch die Besteuerung des Arbeitseinkommens je länger je mehr zur Steuerhöhle. Dazu gehören auch indirekte Steuern und Abgaben und oft die horrenden Schweizer Preise. Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitet der Schweizer für alle Steuerabgaben. Die Ausgaben des Staates wachsen und wachsen.

Was ist eigentlich der Mittelstand in der Schweiz?

Wir brauchen eine einfache Definition von Mittelstand:

Der Mittelstand bezieht keine Sozialleistungen. Er bezahlt die ständig höher werdenden Steuern und Abgaben, bis sein Einkommen sinkt, sein eventuell vorhandenes kleines Vermögen „aufgezehrt“ ist.

Der Mittelstand muss den immer grösser werdenden Aufwand des Staates, der direkten und indirekten Steuern und Abgaben (oft auch Verkehrsbussen) mit Verzicht bezahlen. Sein relativer Wohlstand sinkt langsam, bis er in die Schicht der Sozialbezügler abfällt. Die AHV Rentner werden beispielsweise mit „voller Wucht“ besteuert. Ihr kleineres Einkommen kann nicht wachsen, es sind keine steuerlichen Sozialabzüge möglich, bis sie Sozialleistungen benötigen.

Ich definiere den Mittelstand auch durch die festgelegte Steuerleistung eines Durchschnittskantons, wie es der Kanton Aargau ist:

Es gibt 3 Schichten des Mittelstandes:

Unterer Mittelstand – das steuerbare Einkommen liegt zwischen 40'000.- und 80'000.- Franken im Jahr.



Mittlerer Mittelstand – das steuerbare Einkommen liegt zwischen 80'000.- und 120'000.- Franken im Jahr.

Oberer Mittelstand – das steuerbare Jahreseinkommen liegt zwischen 120'000.- und 200'000.- Franken.

Das durchschnittliche Vermögen ist höchstens bis 100'000.- Franken aber keinesfalls über 1 Million Franken.

Achtung: Der Hausbesitz ist mit Hypotheken belehnt und wird als „Einkommen“ besteuert. 2 Doppelverdiener sind eine Steuereinheit. Die Details sind von Kanton zu Kanton verschieden. Die Unterschiede sind weiter zu definieren. Beim ganzen Mittelstand wirkt sich der Staat als grosser Abzocker aus!

Herzliche Grüsse

Frank Karli, *Präsidiumsmitglied auto-partei.ch u. Kantonalpräsident Aargau*



In eigener Sache:

Umgezogen? Neue Adresse? Sie erleichtern uns die Arbeit und Sie helfen Portokosten sparen, wenn Sie uns einen **Adresswechsel rechtzeitig melden**. Besten Dank für Ihre Mithilfe.

Per E-Mail: auto-partei@bluewin.ch

Per Telefon: +41 (0)62 398 3838